

<b>Bibelstunde vom 26. April 2024</b>		B173b
<b>Text</b>	Jer 16,15b	
<b>Thema</b>	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 22)	

## Es geht heimwärts

**Jer 16,15b:** *Ja, ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vorfahren gab.*

Eines zieht sich wie ein roter Faden durch die Verkündigung von Jeremia hindurch: die Ankündigung des nahenden Gerichts! Jerusalem wird untergehen, seine Bevölkerung verschleppt werden. V. 13a: *Deshalb schleudere ich euch weg von hier in ein Land, das weder ihr noch eure Vorfahren kannten.* Hartnäckig verweigert sich das Volk dem Ruf Gottes! Deshalb entzieht ihm der Herr seine Gnade (V. 13b): *Dort werdet ihr dann Tag und Nacht anderen Göttern dienen, weil ich euch nicht mehr gnädig bin.*

Aus und vorbei! ... könnte man da meinen: Gottes Volk hat alles verspielt! Falsch! Denn nur einen Satz später folgt die Trostbotschaft, die Jeremia seinem Volk mitgeben darf. Solche Zusagen Gottes werden auch für den arg strapazierten Propheten eine Ermutigung gewesen sein! Gott schenkt seinem Volk eine Perspektive über den Niedergang hinaus: (V. 15b): *Ja, ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vorfahren gab.* So lautet das Versprechen Gottes. Er lässt sein Volk nicht fallen. Treu geht er den Weg mit ihm weiter! Auch wenn dieser zunächst durchs dunkle Tal führen wird! Ja, der Abschied aus Juda wird kommen! Das steht fest! Garantiert ist aber auch die Rückkehr. Der Herr verspricht, sein Volk in seine Heimat zurückzuführen! Er wird die Fäden der Weltgeschichte derart lenken, dass sich alles genau so zutragen wird.

Niemand kann den Allmächtigen daran hindern! Selbst wenn sich alle dagegenstellen sollten, wird der Ewige sein Ziel erreichen. *Ja, ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vorfahren gab.* Kein Mensch vermag an dem zu rütteln, was Gott verheisst!

Israel wird zurückkehren! An dieser Zusage wird man den Herrn messen dürfen! An der Erfüllung dieser Verheissung wird man erkennen, dass er der lebendige Gott ist! V. 14-15a: *So spricht Jahwe: "Es kommt der Tag, an dem man beim Schwören nicht mehr sagt: 'So wahr Jahwe lebt, der Israel aus Ägypten herausgeführt hat', sondern: 'So wahr Jahwe lebt, der Israel aus dem Land im Norden herausgeführt hat und aus allen anderen Ländern, in die er sie vertrieben hatte.'* Derart mächtig wird der Herr eingreifen, dass sich das Bekenntnis Israels ändern wird! Eigentlich kaum vorstellbar, dass so etwas geschieht! Schliesslich ist der Auszug aus Ägypten jenes Ereignis, das das Selbstverständnis Israels prägt! Das erkennen wir im gesamten Alten Testament! Auch in den Liedern, den Psalmen, wird immer wieder auf das machtvolle Wirken Bezug genommen, mit dem der Herr sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat. Sogar Gott selbst stellt sich seinem Volk in dieser Form vor (2Mo 20,1): *Ich bin Jahwe, dein Gott! Ich habe dich aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreit.* So lautet der Anfang der Zehn Gebote!

Irgendwann aber wird sich dies ändern. Warum? ... weil man den Herrn für eine viel grössere Tat

<b>Bibelstunde vom 26. April 2024</b>		B173b
<b>Text</b>	Jer 16,15b	
<b>Thema</b>	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 22)	

rühmen wird! Eine Tat, die den Auszug aus Ägypten bei weitem übertreffen wird: die Sammlung Israels aus der ganzen Welt! *'So wahr Jahwe lebt, der Israel aus dem Land im Norden herausgeführt hat und aus allen anderen Ländern, in die er sie vertrieben hatte.'* Mit diesen Worten wird man den Herrn beim Schwören anrufen!

Was auffällt: Es sind zwei Orte, die der Herr nennt: (a) *aus dem Land im Norden* und (b) *aus allen Ländern, in die er sie vertrieben hatte*. Auf einmal wird klar, dass Jeremias Blick nicht nur in die nahe, sondern auch in die ferne Zukunft schweift. Offensichtlich gibt es noch mehr als nur die Deportation der Babylonier, diesem mächtigen Feind, der aus dem Norden ins Land einfallen wird. Vers 18 bestätigt dies! Der Herr sagt, dass er sein Volk doppelt büssen lässt für ihre Schuld und Sünde. Schliesslich hatte Israel als Erstgeborener Gottes mit all seinen Vorrechten auch eine doppelte Verantwortung! Zuerst lässt der Herr sein Volk (586 v. Chr.) nach Babylon verschleppen. Von dort will er es wieder zurückführen. Das ist sein erstes Ziel. Der Herr hat es in mehreren Etappen in die Tat umgesetzt. Erste Heimkehrer trafen bereits ab 539 v. Chr. mit der Erlaubnis der Perser in Jerusalem ein. Viele Juden aber blieben ihrer neuen Heimat treu. Über Jahrhunderte hinweg blieb Babylon – der heutige Irak – das Zentrum des Judentums, bis die jüdische Bevölkerung ab 1940 vertrieben wurde. Rund 120'000 Menschen wurden in den Jahren 1951/52 mit einer Luftbrücke, der sogenannten „Operation Esra und Nehemia“, aus dem Irak ausgeflogen.

Israel wurde aber nicht nur nach Babylon geführt, sondern auch in die ganze Welt zerstreut. Später! Durch die Römer (ab 70 n. Chr.)! Die Juden hatten keine Heimat mehr. Doch auch von dort, aus aller Welt, will sie der Herr zurückbringen. Das ist sein zweites Ziel, das wir seit 1882, besonders aber seit 1948 – seit der Staatsgründung Israels – mitverfolgen können.

Zwei Methoden sind es, zu denen der Herr für die Rückführung greift (V. 16): *Ja, ich rufe dann viele Fischer herbei, spricht Jahwe, die sollen die Israeliten wie Fische fangen. Danach rufe ich viele Jäger, die sie von jedem Berg und Hügel herunterjagen und aus jedem Felsspalt holen*. In der Geografie spricht man im Zusammenhang mit der Migration von Push- und Pull-Faktoren. Von Faktoren, welche „wegstossen“ (push) und von Faktoren, welche „anziehen“ (pull). Genau das beschreibt der Herr im Bild des Fischers und des Jägers. Der eine lockt die Beute an! Der andere treibt sie weg! Da sind auf der einen Seite die Pioniere, die das Land wiederaufbauen und ihre Landsleute für eine Rückkehr begeistern! Und da sind auf der anderen Seite die Feindseligkeiten vieler Menschen, welche die Juden zur Heimkehr zwingen. Allein aus den arabischen Ländern wurden seit 1948 rund 900'000 Personen vertrieben. Und es werden – daran zweifeln wir nicht, wenn wir uns umschaun – weitere Gebiete folgen! Der Herr sagt es unmissverständlich: ... *aus allen anderen Ländern, in der er sie zerstreut hat*. So erfüllt der Ewige sein Versprechen. *Ja, ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vorfahren gab*. Amen.